

(Fortsetzung folgt.)

Millionen. Dies entspricht der steigenden Mehreinnahme aus dem Betriebe der preussischen Staatseisenbahnen, und ebenso hat die Reichs-Eisenbahnverwaltung ein Mehr an Einnahmen von 31,1 Millionen gegen das Jahr vorher zu verzeichnen. Am stärksten ist der Mehretrag der Post- und Telegraphenverwaltung: dieser hat die statistische Höhe von rund 25 Millionen erreicht. Dem vorher aufgeführten Mehr an Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern steht ein Weniger gegenüber bei der Zuckersteuer mit 8,9 Millionen, bei der Brennsteuer mit 0,3 und bei der Branntweinverbrauchsabgabe mit 1,1 Millionen. Also gesunken sind die Erträge aus denjenigen Betrieben, die mit der Landwirtschaft in Zusammenhang stehen.

Vorsicht im Verkehr mit Landräthen!

Aus Inowrazlaw, 21. April, wird der „Volkszeitung“ geschrieben: „Der Gutsbesitzer A. aus F. im Kreise Strelno wurde am heutigen Tage von der hiesigen Strafkammer wegen Verleitung des Landraths Hoffmann zu Strelno zu 100 Mk. Geldstrafe resp. 10 Tagen Haft verurtheilt. Die Verleitung wurde durch zwei an den Landrath gerichtete Bescheidbriefe aus dem Jahre 1900 und einer in dem Jahre 1901 gehaltenen Rede der Verleumdung in der Aufschrift und in der Adresse gefunden. Die Aufschrift lautete: „An den künftigen Landrath“ (das Präsidat „Herr“ wurde hier weggelassen); die Adresse lautete: „Hochgeboren“ statt „Hochzuverehre“. Auf die Anklage des Angeklagten, er habe nicht gewußt, daß dem Landrath das Präsidat „Hochzuverehre“ zukomme, antwortete der Vorsitzende, daß der Angeklagte das Einschlagszeugnis besitze, mußte er dies gewußt haben.“

Das fehlte noch, daß zur Erlangung des Einschlagszeugnisses auch noch die Kenntnis dieses ganzen bürokratischen Formwerks gehören soll! Verständige Menschen würden bei ihren Beamten nach Kräften das Schreibwerk zu vermindern und überflüssige Titulaturen abzuschaffen. In Inowrazlaw geht noch der Geist unseres papiernen Säcularums um, den Herr v. Köller noch vor Kurzem im Abgeordnetenhaus so föhlich persifliert hat!

Zur Wahlbewegung.

Die Conservativen und Antisemiten liegen in diesem Kampfe um den Wahlkreis A. in der Defensive. Die „Danz. Ztg.“ veröffentlicht ein vertrauliches Circular des Vorstandes der conservativen Verein an die Ortsvereine, Ortsvorstände und Gemeindevorstände. Antisemitischer Abgeordneter und Kandidat ist bekanntlich Dr. Förster in Berlin. In dem Circular heißt es nach eingehenden Instructionen über das Verhalten in den hiesigen Versammlungen: „Wahre Auslagen, die Sie aus diesem Anlasse haben sollten (event. auch für Freireis u. f. w.) sind wir bereit, Ihnen zu ersetzen, und bitten zureichenden Falls um deren Angabe.“ Diese Zuweisung von Freireis ist besonders bezeichnend für die conservativ-parteiliche Einstellung in Bismarck.

Sociales.

* Kumpen, 27. April. Die übertriebene Beschäftigung schulpflichtiger Kinder in einigen Industriebezirken des Rheinlandes hat nunmehr zu einer Reichs-Polizei-Versammlung geführt, nach welcher schulpflichtige Kinder von Hausindustriellen nur in der Zeit von 4-7 Uhr Nachmittags beschäftigt werden dürfen. Kinderhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 300 Mk. oder entsprechender Haft geahndet. Die Verfügung bezieht sich auf alle Beschäftigungsarten, wie Textil-, Metall-, Holz-, Anfertigung von Wägen, Confection, Zündholzfabriken u. dgl.

* Waisend, 26. April. In finale (Modena) griff gestern Generalleutnant v. Waisend an, welcher die Soldaten an, welche die Waisend feierten; viele Soldaten wurden von den Waisend getötet. Der Ort ist militärisch besetzt und viele Verhaftungen sind vorgenommen worden.

Reichstags-Verhandlungen.

Sitzung vom 27. April. 1. Uhr.
Am Bundesrathssitzungstag Minister v. Goltz, der Staatssecretäre v. Posadowsky, v. Tschelmann, Treppe, Dr. Nieberding und v. Wilm.

Präsident v. Bülow eröffnet die Sitzung.
Abg. Lieber (Centr.) beantragte Ueberweisung des Nachtrages an die Budget-Commission. Er sei einverstanden damit, daß die Reichs-Eisenbahn nicht weiter erhöht sei. Die Begründung der Forderung für Kautschuk sei etwas mager ausgefallen. Man müsse weitere Mittheilungen in der Commission erwarten. Erhöht wird auch werden, ob eine Verbindung des Gouvernements Kautschuk mit dem Reichs-Ministerium statthaft ist. Weiter vertritt er im Nachtrage den Posten für die Gehalts-Erhöhung der Post-Beamten.

Staatssecretär v. Tschelmann. Die Deckung für den Nachtrag soll im wesentlichen aus eigenen Mitteln des Reiches erfolgen. Die fünf Millionen für Kautschuk werden sich aus den Ueberweisungen decken lassen.

Abg. Richter (Freil. B.) weist auf den weiteren Fortschritt in der Aufhebung von China hin. Wir können der Befestigung von Kautschuk nicht übersehen, aus der Begründung läßt sich aber nicht erkennen, wie weit dabei die einmaligen und dauernden Ausgaben in Betracht kommen. Bei Concessionen für Unternehmer müßten diese zu den allgemeinen Ausgaben herangezogen werden. Bezüglich der Postunterbeamten schließt er sich Lieber an. Daß die Material-Beiträge nicht endgültig festgelegt werden, sondern die Beiträge veranlaßt erscheinen, sei eine Neuierung. Es werde hier auf etwaige Ueberflüssigkeit des Reiches geachtet. Auch aus grundsätzlichen Bedenken müsse man daher den § 2 des Gesetzes verwerfen.

Abg. Baasche (nat.-lib.) wünscht Aufnahme eines Postens für geologische Forschungen im Nachtrags-Gesetz.
Abg. Lieber (Centr.) (Soc.): Man habe durch eine wunderbare Kette die Vorteile des deutschen Volkes zu erkennen. Das deutsche Volk, welches die Reichs-Eisenbahn nicht auf Kautschuk und um Kautschukpolitik. (Lieber geht hierauf auf den Fall der Verhaftung eines seiner Parteigenossen ein und wird unter großer Heiterkeit des Hauses von Präsidenten eine Rede gehalten.) Kautschuk ohne Unterland ist wertlos. Was man auf der Waise für Patriotismus habe, sei Bedenkenhaftigkeit. (Lieber redet.) Das deutsche Volk sei in diesem schon wahrnehmbar. Die Vorgänge in Kien seien ein Schreckensbeispiel. (Lieber.)

Präsident v. Bülow bezieht diesen Ausdruck als ungebührlich und ruft den Redner zur Ordnung.
Abg. Lieber (Centr.) (fortf.) Die Position der Engländer in Bismarck ist viel günstiger und beachtlicher, unsere dortige Bewegungsfreiheit. Es sei eine Schande ohne Ende mit der Kautschuk-Verhandlung, wie mit der Kautschuk-Verhandlung. Redner tritt auf die innerpolitische Lage des Reiches und die Politik Deutschlands in der Strafkammer, wo Deutschland den Schöpfer des Reiches gemacht habe. Diese Politik habe durch äußere kleine Ereignisse die innere Unfähigkeit zu verbergen. (Widerstand rechts.)

Staatssecretär Graf Posadowsky: Der vom Vorredner erwähnte Eingriff wird untersucht werden. Von einer Gewaltthatigkeit der Regierung kann nicht gesprochen werden, wohl aber kann der socialdemokratische Zukunftsstaat gewaltthätig gemacht werden, wie aus dem Abg. Lieber's Schrift hervorgeht. (Der Staatssecretär verliest daraus einiges unter der Bezeichnung des Hauses.) Die Auswanderung findet zu einem großen Theile statt, um sich der Militärpflicht zu entziehen. Die heutige Lage des Reiches zeigt, daß von einer Wende der Socialdemokratie nicht die Rede sein kann. Die Regierung des Abgeordneten tritt jedes patriotische Gefühl mit Füßen, daß die Socialdemokratie eine revolutionäre Partei ist und bleiben wird. (Beifall rechts.)

Staatssecretär v. Wilm: Es ist nicht meine Absicht, meine Herren, auf alle Punkte einzugehen, die im Laufe der heutigen Discussion berührt worden sind, schon weil ich nicht weiß, ob es dem Interesse des Hauses entsprechen würde, wenn ich die ganze Kautschuk-Debatte, die ganze Kautschuk-

Debatte und noch eine Reihe anderer schwerwiegender Fragen hier berühren möchte. Ich möchte nur einige Bemerkungen machen. Auf die Ausführungen des Abg. Dr. Lieber beziehe ich mich zu erwidern, daß ich ganz bereit bin, das Kommissariat mit China, sobald es im Einklang mit dem Reichsgesetz steht, zu unterstützen und im Einklang mit dem Reichsgesetz zu unterstützen. Ich habe keine Einwände gegen die guten Gesinnungen der englischen Regierung mittheilen zu können, daß dieselbe aus eigenem Antriebe eine Erklärung abgegeben hat, die uns die Sicherheit gewährt, daß England von Kautschuk aus nicht in unsere wirtschaftliche und politische Interessensphäre eingreifen wird. Es ist auch gesprochen worden von einer Aufhebung Chinas. Eine solche Aufhebung würde jedenfalls nicht von uns ausgehen sein; wir haben nur die Zeiten dafür gefordert, daß wir, was auskommen würde, nicht ganz leer ausgehen. Wenn sich ein Einkommen in Bewegung setzt, das hängt nicht immer vom Willen des Reiches ab, wohl aber, daß es nicht den Anschluß verliert. Den letzten beiden die Hülle. Wir wünschen aber nicht, daß es zu einer Aufhebung des chinesischen Reiches kommt; ich glaube auch heute, daß es zu einer solchen in absehbarer Zeit nicht kommen wird. Ich meine, die Gründe, die uns nach Kautschuk geführt haben, dahin zusammenzufassen zu können: Wir haben in Kautschuk eine strategische und politische Position gewonnen, die uns einen bestimmten Aufschub sichert an der künftigen Entwicklung der Welt. Von diesem Standpunkte aus können wir die weitere Entwicklung der Dinge mit Ruhe und Gelassenheit abwarten. Wir brauchen andere Mächte um die ihnen zugehörigen Concessionen nicht zu beneiden. Die deutsche auswärtige Politik wird, wie überall, so auch in China die Dinge ruhig, fest und friedlich verfolgen. Meine Herren, den Kautschuk wollen wir nicht spielen, das Kautschuk aber auch nicht! (Beifall.)

Abg. Lieber (Soc.): Die Rede des Staatssecretärs Posadowsky ist sehr schön. Die Arbeiter würden immer bei der Socialdemokratie bleiben. Das Liebel sei die Macht des Capitalismus.

Staatssecretär Graf Posadowsky: Ein neues Socialistengesetz steht nicht in Aussicht. Die bürgerlichen Klassenmühen zu der Ueberzeugung kommen, daß der Kampf der Regierung gegen die Socialdemokratie nicht ein Duell sei, sondern, daß es ein Kampf sei, den die bürgerlichen Klassen mit uns an der Seite der Regierung führen müßten. Das sei eine Pflicht der Nothwehr. Allerdings müßten die bürgerlichen Klassen auch zu Dingen bereit sein. So viel an Redner liegt, werde er übrigens zur Befestigung etwa vorhandener Minderheiten alles thun, aber gegen die revolutionären Bestrebungen würden die bürgerlichen Regierungen mit aller Energie und der Macht, die sie besitzen, aufzutreten.

Es folgen weitere Bemerkungen des Abg. v. Kardorff (Nat.), des Staatssecretärs Grafen Posadowsky, der Abg. v. Richter (Nat.) und Lieber (Soc.), der auf die Aushebung der oberirdischen Arbeiter hinweist, während Abg. v. Kardorff für 4 Aufstiegsarbeiten für die bürgerlichen Klassen 27.000 Mk. empfangen hätte, und des Abg. v. Richter (Nat.).

Schließlich wird der Nachtragsetel der Budget-Commission übergeben.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes betr. die Ueberweisung der Concursordnung in Verbindung mit dem Entwurf Kinteln über dieselbe Materie.

Abg. Kinteln (Centr.) beantragt Annahme en bloc.

Nach einigen Bemerkungen des Abg. Spahn (Centr.) und des Staatssecretärs v. Nieberding wird der Gesetzentwurf angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des vom Abg. Saltsch und Gen. eingebrachten Gesetzentwurfes betr. Ueberweisung und Ergänzung der Strafprozessordnung.

Abg. Stadthagen (Soc.) beantragt Vertagung, da seine Partei namentlich Abkündigung über einige Punkte beantragt hätte.

Nach einigen Bemerkungen der Abg. v. Cuny (Nat.) und Kinteln (Centr.) zieht Abg. Stadthagen seinen Antrag unter der Bedingung zurück, daß die fraglichen Punkte zurückgestellt werden.

Eine Reihe von Paragraphen werden ohne Debatte erledigt.

§ 443 beantragt Kinteln (Centr.) einen Zusatz, wonach kein Eid ein confessioneller Zusatz gemacht werden darf.

Staatssecretär Nieberding rät von der Annahme des Antrages ab.

Nach längerer Debatte verlegt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1. Uhr. Tagesordnung: 1. erste und zweite Beratung der Vertragsunterschiede vom Postengesetz zu Washington, 2. erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfes betr. die Handelsbeziehungen zum britischen Reich, 3. Resolutionen zum Etat, 4. Petitionen zum Etat, 5. Rest der heutigen Tagesordnung. — Schluß der Sitzung gegen 5 Uhr.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.
Sitzung vom 27. April. 11 1/2 Uhr.

Am Bundesrathssitzungstag: Fürst v. Hohenzollern.
Zu dem Antrage des Abg. v. Dörmann (Centr.) betr. die Uebernahme der Kosten der theilweise stillgelegten Eisenbahnen durch den Staat beantragt die Agrarcommission, die Regierung zu eruchen, das Gesetz betr. die Ausführung des Reichsgesetzes über Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen, das die Möglichkeit der Anwendung zu bringen, daß die im öffentlichen Interesse erwandenen Kosten von der Staatseinnahme getragen werden.

Dieser Antrag wird nach kurzer Debatte angenommen.

Es folgt die Beratung des Antrages Abg. v. Wilm's betr. die Maßnahmen gegen Viehseuchen und Einführung obligatorischer Fleischbeschau.

Abg. v. Wilm's (Centr.) begründet den Antrag. Im letzten Jahre waren der Fünftel von ganz Deutschland verheert. Einer Verheerung des Reichslebensgegendes bedürfte man nicht, man brauche das Gesetz nicht durchzuführen. Er verlange strengste Maßnahmen gegen das Ausbreiten und die Form der Quarantänemaßnahmen sowie ein Einfuhrverbot; es sei bei diesem notwendig im landwirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Interesse.

Abg. v. Wilm's (Centr.) begründet ebenfalls den Antrag und wünscht ein scharfes Vorgehen gegen Dänemark und Amerika. Ministerpräsident Fürst v. Dörmann erklärt, bei der Wichtigkeit des Gegenstandes halte er es für angezeigt, selbst eine Erklärung abzugeben. Er sei der Ansicht, daß vom Standpunkte der Gesundheit und des Lebens der Bevölkerung im ganzen Reich eine obligatorische Fleischschau eingeführt werden müsse und zwar nach übereinstimmenden Grundsätzen. Es beziehe daher die Absicht, dem Bundesrathe den Entwurf eines Reichsgesetzes betreffend die obligatorische Fleischschau vorzulegen. Dabei sollen gegenüber der ausländischen Einfuhr von Fleisch und Fleischwaren mindestens die gleichen strengen Maßnahmen wie gegen inländische Fleischwaren angewendet werden. Bei der Vorbereitung dieses Reichsgesetzes soll die Einführung einer zwan- gswellen Fleischbeschau und eine Verordnung wegen zwan- gswilliger Verwertung der Confection in Erwägung gezogen werden.

Gesundheitsminister Dr. v. Hammerstein erklärt, daß das Bundesrathssitzungsbüro schon seit Jahren auf die Einführung der allgemeinen obligatorischen Fleischschau als das Interesse an dieser Forderung ist um so wesentlich, als die Gefahren des Genusses von ungesundem Fleisch hauptsächlich den ärmeren Klassen drohen. Anfanglich stieß man mit diesem Vorschlag in beiden Kreisen, so auch in der Landwirtschaft, auf Widerstand, allmählich aber machte sich in allen Kreisen der Bevölkerung die Ueberzeugung geltend, daß die obligatorische Fleischschau notwendig und rationell sei. Der Minister begrüßt daher diesen Antrag sehr freudig und freut sich, daß derselbe im wesentlichen die Zustimmung des Ministeriums erlangt.

Landwirtschaftsminister v. Hammerstein erklärt, daß die Staatsregierung bereit sei, soweit die bestehenden Vorschriften gegen Verwundung nicht genügen, nöthigenfalls eine Ueberwindung zu beantragen. Der Minister stimmt dem Abg. v. Wilm's bei, daß wir bei der jetzigen Forderung der Viehschau trotz der großen Bevölkerungszunahme in kurzer Zeit den Bedarf decken können und uns dadurch unabhängig vom Auslande machen; das sei ein sehr wichtiger Punkt.

Abg. v. Wilm's (Soc.) hält die russische Schweinefleisch-Importation nicht für notwendig. Es müßten auch für

amerikanische Fleischprodukte Ursprungszeugnisse verlangt werden, wie dies auch seitens der Amerikaner geschieht.
Abg. v. Wappenheim (Centr.) und v. Dörmann (Centr.) treten abermals für den Antrag ein.
Weiterberatungen morgen 11 Uhr.
Schluß 4 1/2 Uhr.

Verrenhaus.

Sitzung vom 26. April. 2 Uhr Nachmittags.
Das Haus erledigte zunächst Petitionen, welche nur für den östlichen Theil der Monarchie von Interesse waren. Eine längere Debatte entspann sich nur bei einer Petition betr. Aufhebung der Privatbergwerksgesetze. Der Minister v. Dörmann erklärte sich für die Befestigung dieser Gesetze und stellte für den Fall, daß mit dem größeren Bergwerken ein Ueberkommen nicht getroffen werden könne, eine gesetzliche Regelung in Aussicht. Die Petition wurde durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Eine Petition um Abänderung des Jagdgesetzes wurde der Regierung als Material übergeben.
Schluß 6 Uhr.
Nächste Sitzung Mittwoch 3 Uhr.

Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

Ein Baumvoll-Bericht behandelt das cubanische Klima folgendermaßen: Bei dem Kriege kommt die große Epidemiegefahr, in die sich die amerikanische Armee und damit das ganze Land begeben soll, in Betracht. Schon von Anfang April an kann das Klima für neue Anstömmlinge verhängnisvoll werden. Schon im April eilen die vielen Tausende von Feldarbeitern, Einwohnern der canarischen Inseln, nach Hause um erst im Spätherbst, nachdem die Gefahr vorüber, nach Cuba zurückzu- kehren. Und dieser Abgang vollzieht sich in Friedens- zeiten mit regelmäßiger Sicherheit jahraus, jahrein. Wenn nun schon solche Leute, die den größten Theil des Jahres auf Cuba zubringen, durch die Zeit des gelben Fiebers in jedem Frühjahr von der Insel fortgetrieben werden, den schädlichen Einflüssen der klimatischen Verhältnisse auf Cuba also sehr unter- worfen sind, wie viel größer muß dann die Gefahr für die amerikanische Armee sein! Aber nicht diese Gefahr erscheint uns als die größte, sondern die naheliegende Möglichkeit, daß die Seuche in den Ecken der Vereinigten Staaten eingeschleppt wird, ist vielleicht weit schlimmer, als alle unmittelbaren Folgen des Krieges. Daß diese Gefahr sich werde abwenden lassen, ist dringend zu wünschen, denn wenn sie wirklich eintreten sollte, würden der euro- päischen Industrie sicherlich außerordentlich große Schwierigkeiten erwachsen.

Madrid, 26. April. Der „Imparcial“ meldet aus Havana: Trotz der Drohung der Ameri- caner, die Stadt zu bombardiren, ist die Bevölkerung vollkommen ruhig. Die Stadt hat ihre gewöhnliche Aussehen. Das Theater war gut besucht und viele elegante Damen saßen in den Logen. General Blanco, der eine große Thätigkeit entwickelt, inspectirt während der ganzen Nacht die Batterien. Die amerikanischen Schiffe leuchteten das Wasser mit electrischen Scheinwerfern ab, als fürchteten sie Torpedos. Um Mitternacht feuerte eine der Forts einen Alarmschuß ab, weil es glaubte, es sähe Schiffe sich dem Fort nähern. Dies stellte sich jedoch als Irrthum heraus. Großen Enthusiasmus erregte es, daß die Mannschaften des italienischen Kreuzers „Giovanni Bazzani“ und des französischen Schiffes „Julien“ im Hafen von Havanna mit den Spaniern fraternisirten, wobei die italienischen und französischen Musikcorps den spanischen Königs- marsch spielten. Die amerikanischen Schiffe liegen in zwei Linien vor dem Hafen. Auf den Quais von Havanna befindet sich andauernd eine große Menge, welche sich das neue Schauspiel ansieht. Von Zeit zu Zeit wird eine spanische Barke von einem amerikanischen Torpedoboot verfolgt. Aus den Hafenplätzen Matanzas, Mariel, Cardenas wird das Erscheinen von amerikanischen Schiffen gemeldet. — Der englische Schiffscapitän Milburn, der mit der „Mytilene“ vor Havanna liegt und sich die neuen Fortificationen von Casablanca ansehen wollte, wurde hierbei arreirt, vor ein Kriegsgericht gestellt und verurtheilt, innerhalb einer Stunde als Espion erschossen zu werden. Nur die Ratschüttigkeit, mit welcher er erklärte, sie sollten ihn, als einen britischen Unterthan, lieber gleich erschießen, und morgen wäre Havanna eine Ruine, rettete ihn. Die Spanier haben den Fall dem britischen Vice- Consul, der intervenirte und Willkür befreite.

Madrid, 27. April. Auf die Anfrage eines Deputirten betr. die Abfahrt des ameri- kanischen Geschwaders in der Richtung nach Manila sowie auf eine weitere Anfrage, ob die früheren Häupter der Aufständischen, insbesondere Aguinaldo, sich auf amerikanischen Schiffen ein- geschifft hätten, in der Kammer erwiderte der Minister der Colonien, er habe keine amtliche Be- nachrichtigung hierüber erhalten, aber er halte es nicht für wahrscheinlich, daß Aguinaldo sich an Bord eines amerikanischen Schiffes befinde. Die Kammer, welche seit dem Tode Canovas bei Castillos zu einer Sitzung nicht zusammengetreten war, genehmigte dann einstimmig eine Trauerunterbrechung anlässlich des Todes desselben. — Marschall Graf de Tellechea beklagte im Senat die Arme auf Cuba und erinnert daran, daß er vor 45 Jahren als Generals- capitän auf Cuba der erste war, der auf das eng- lisch-amerikanische Geschwader, welches es wagte, in Schutzweite der spanischen Kanonen zu kommen, zu feuern befohl. Der Marschall ruft aus: „Ich hoffe, daß Marschall Blanco sein Wort „Siege oder Tod“ halten wird.“ (Beifall.) Der Finanzminister er- widert, die Regierung habe zur Armee und Marine großes Vertrauen. — Der Bischof von Toledo, Cardinal Sanchez, sprach in einer patriotischen An- sprache für die Einigung aller Parteien Spaniens gegenüber dem Feinde aus. Er sowie der Bischof von Valladolid, Cardinal Cascajares stimmten der Adresse an die Krone zu. Diese Haltung des hohen Clerus wird hier sehr beifällig besprochen. Der Senat beschloß, heute in corpore die Adresse zu überreichen. — Der Finanzminister brachte gestern in der Kammer das Budget ein. In dem- selben sind die Ausgaben auf 865 Millionen Pes., und die Einnahmen auf 866 Millionen Pes. veranschlagt. Das außerordentliche Budget soll auf 2 Jahre verlängert und die darin geforderten Flottenbewilligungen auf 90 Millionen Pes. ge- bracht werden. Ferner beantragt der Finanzminister die Ausgabe von 100 Millionen Schagbons unter Garantie der Gruben von Almaden. Zur Be- streitung der Kriegs Ausgaben wird ein besonderer

sechs verschiedene Maßnahmen umfassender Ge- setzentwurf eingebracht.

Madrid, 27. April. Abends. Nach einer amtlichen Meldung befindet sich das amerikanische Geschwader noch vor Havanna, aber in großer Entfernung. Ein amerikanisches Schiff näherte sich, wie die Meldung weiter besagt, der Küste und machte den Versuch, eine Freibeuter-Expedition zu landen. Das spanische Kanonenboot „Ligerio“ griff das Schiff an und zwang es, sich unverrichteter Sache zurückzuziehen. — Nach einer Depesche aus Manila theilte der Gouverneur von Iloilo mit, daß das amerikanische Schiff „Serance“ von dem spanischen Kanonenboot „Clano“ aufgebracht und in den dortigen Hafen gebracht sei. Das Schiff hatte eine Ladung von 1640 Tonnen Kohlen an Bord sowie 13 Mann Besatzung. Das Telegramm fügt hinzu, das amerikanische Geschwader habe sich noch nicht gezeigt, werde aber jeden Augenblick er- wartet. Die spanischen Schiffe seien bereit, es zu empfangen.

Neu-York, 27. April. Gestern Abend sind 400 Mann von Chicago nach dem Lager von Springfield abgegangen.

Neu-York, 27. April. Nach einem hier aus Kingston (Jamaica) eingetroffenen Telegramm soll der amerikanische Lieutenant Roman auf der Ost- küste von Cuba gefangen sein, um mit dem Führer der Aufständischen Calixto Garcia die Einzelheiten einer gemeinsamen Invasion zu verabreden. Die Lan- dung der Amerikaner solle im Osten der Insel statt- finden, Zeit und Ort seien aber noch nicht festgelegt. Die Landung Romans auf Cuba, heiße es in der Depesche, zeige, daß die Amerikaner den ersten Schlag gegen Cuba und nicht gegen Puerto Rico beab- sichtigten.

Madrid, 27. April. Einer Depesche des „Heraldo“ zufolge würde Rußland Spanien ebenso einen Beistand leisten, wie England ihn Amerika leisten würde; im Falle eines englisch-amerikanischen Bündnisses würde es ein solches zwischen Spanien und Rußland geschlossen werden.

Havanna, 26. April. Das amerikanische Torpedoboot „Porter“ fuhr letzte Nacht an die Küste heran; der Commandant desselben ging mit einer kleinen Zahl Leute an Land, wo er sich werth- volle Informationen verschafft haben soll. — Eine Depesche des Marschall Blanco aus Havanna be- sagt, eine aus fünf Schiffen bestehende Division der amerikanischen Flotte habe sich vorgestern Abend Mariano genähert. Das spanische Kanonen- boot „Sigra“ habe amerikanische Torpedoboots- zerstörer, welche versucht hätten, sich dem Hafen von Cardenas zu nähern, zum Rückzuge gezwungen.

Hamburg, 27. April. Der Vorstand der Hamburg-Amerika-Linie bezieht in die London und Neu-York verbreitete Nachricht, daß die von Staaten des Schnellposters „Fürst Bismarck“ an- gefaßt hätten, als unmaß.

London, 27. April. Nach einem hier ein- gelaufenen Telegramm kreuzten zwei spanische Torpedoboots in der Nähe des Casquets- Felsen bei der Insel Alderney; ein großer armitir- ter Dampfer, der ebenfalls spanischer Nationalität sein soll, ankert zwischen dem Lourdesfelsen und Duesant. Ferner wird gemeldet, daß ein spanisches Torpedo- boot heute früh Dover in westlicher Richtung passirt habe.

London, 27. April. Den „Daily News“ wird aus Washington von gestern gemeldet, Mac Kinley glaube, Cuba könne durch die Blöße so ausgebeutert werden, daß es sich ohne Beschädigung ergeben werde, und er erwarte, daß, wenn dies ge- schehen ist, die europäischen Mächte unter Führung Großbritanniens Spanien zwingen werden, den Verlust von Cuba anzuerkennen und den Krieg aufzugeben. In Washington sei der Eindruck im Wachen, daß es möglicherweise keinen wirklichen Krieg geben werde, besonders da die spanische Flotte auf der anderen Seite des atlantischen Ozean bleiben zu wollen scheint. — Eine Hongkonger Depesche der „Times“ von gestern meldet, daß ungeachtet der amtlichen Ablehnung die Aufständischen in thatächlich noch immer Streifzüge gegen die Städte auf Luzon unternahmen. Das Er- scheinen amerikanischer Schiffe werde das Signal zu einem Einfall in Manila sein. Da von Seiten der Spanier nur auf schwachen Widerstand ge- rechnet wird, befürchtet man große Gewaltthatig- keiten.

Bahonne, 27. April. Nach Meldungen aus Madrid ging ein aus vier Panzerschiffen und drei Torpedojägern bestehendes spanisches Ge- schwader gestern in See. Es geht das Gerücht, das Geschwader solle die Hauptstapenplätze der amerikanischen Nordstaaten angreifen. Ein anderes Geschwader sei in Cadix in der Bildung begriffen.

Rom, 27. April. In Beantwortung einer Anfrage Locis erklärte der Unterrichtssecretär des Außen zu dem Vertrage von 1897 zwischen den Vereinigten Staaten und Italien, das neuerliche spanische Decret führe Kohlen unter den als Kriegescontrebande angeführten Artikeln nicht auf; es liege deshalb keinerlei Besorgnis für den internationalen Kohlenhandel vor.

Locales und Provinziales.

Witten, 29. April. Daß der in benach- barten Annen so segensreich wirkende Herr Bar- rere Schulte seine Parteifreunde verlassen werde, um in den Ordensstand einzutreten, war bereits seit einiger Zeit bekannt. Als Nachfolger des hoch- würdigen Herrn wird jetzt Herr Caplan Noveski hier selbst genannt. (Siehe auch die Correspondenz unter Annen.) An der offiziellen Meldung hierzu fehlt es allerdings noch und bleibt dieselbe abzu- warten.

Der augenblickliche Bestand des hiesigen Realgymnasiums ist folgender: Mit dem Beginn des neuen Schuljahres betrug die Zahl der Schüler 293, gegen 287 im Beginn des vorigen Schuljahres. Davon sind auf Sexta 56, Quinta 68, Quarta 56, Tertia 35, Obertertia 10, Untersecunda 21, Obersecunda 14, Unterprima 10 und Oberprima 6 Schüler. 244 Schüler sind evangelisch, gegen 247 im Vorjahre, 39 katholisch, gegen 30 im Vorjahre, und 10 israelitisch, gegen 10 im Vorjahre. Gegenwärtig unterrichten an der Lehranstalt 18 Lehrkräfte, gegen 17 im Vorjahre. Zwei Herren (Dr. Vorch und Wagerer) wurden

am vergangenem Dr. Matthes als Realgymnasium. — Ein Un- gestirnen Nachmi- stat. Der Schlo- quetsch sich zwei- daß er sich die Ver- verbinden lassen r. — Am verfall- Unfall. Ein in dem Dache eines- daß er mehrere- davontrag. Der- Diakonissenhaus u- — Der Fabrik- selbst wohnhaft. Simmers das Un- er dazu benutzte, i- Arm war die Fol- — Am Pa- verein, findet die- 13. März in dies- statt, der Sonntag- und jeden-Sonntag- Vereinslokale bei- Mägen sich alle j- bildung eines gele- theiligen, jedenfalls- Gelegenheit wie sie- wird, um seine R- erweitern. — Wer noch- ter letzten Tage- Hotel-Restaurant N- nicht verläumen. G- gegen vorgeführ- — Der Cir- dem Hundsbildpla- öffnungsoberstufung. — Zum hie- Mittag ein großer- Festschmiede von- straße hergestell- tolos waren 10. — Zu ihrer- los betrunnene Ge- heizungsgefäß gebr- seiber sehr oft der- straße. — Zur Ange- des Fuhrunternehm- Werbes auf der- miffen delft hatt- — Annen, 2- Warrer Schulte- Zeit seine Parzell- höchst segensreich- Orden eingetreten. Herr Caplan Noveski. — Annen, 2- 1. Mal, Nachmitt- Wirtshaus-Besuch- katholischen W- Nüdinghausen statt. an Dortmund wird- trennen. Hoffentlich- glänzenden gestalten. — Annen, 28- Tod fand der in- Sattlermeister Herr- eines Herzschla- Vater mehrerer Kin- — Bochum, 28- fache zwischen- Annen mit g- strat eine Entsch- allgemeines Interes- und Freireue-Annun- eine Ordnungstrafe- derselbe in seinem- (Sohn) an einem S-

2. Sitzung der 4. (Mitt. 28. April 14. Uhr.)
Bereitsende Nummern in
27. April.
133 320 444 56 62 88 79
36 629 642 750 63 892 993
62 718 210 820 213 408 88
299 320 63 15000 421 3000
818 5000 7047 155 343 353
467 609 77 918 914 5000
15000 138 50 622 618 8
92 733 431 75 637 66 912
286 345 839 15043 104 206
88 671 89 926 38 17050
897 889 91 18028 385 484
555 604 23 716 846
20096 12 88 286 307 62
572 600 15000 867 92 931 74
218 514 526 239 462 502 857
25352 29 675 864 90 991
795 15000 271 981 282346
296245 45 131 586 681 752 73
588 308 72 92 988 36 48
438 130 61 526 693 875 944
35353 90 247 15000 914 24
15000 55 177 53000 345 30
8908 39008 132 5 12 201 1
873 97
40 64 58 332 1000 482
23 23 90 321 33 44 85 628
15000 41 89 221 25 33 44 85 628
818 22 75 44097 209 148 66
818 22 75 44097 209 148 66
295 4 8 82 15000 92 632 65
627 627 627 627 627 627 627
77 71 99 48085 148 302
65 900 40085 71 832
5000 124 302 667 65 70
207 87 964 52889 106 218
53198 87 246 368 91 408
313 74 482 500 630 717 61
76 309 842 1000 1 987 96
627 715 865 10000 9 30
59095 344 60 771 99 888 929
6090 240 43 54 442 61
62 45 34 35 199 357 491 650
497 673 781 976 564079 3
611 83 9004 68197 969 6
856 92 904 72832 92 97
10000 340 49 728 812 46 966
456 639 771
7006 326 411 619 767
49000 100 21 546 57 660 99 7
23 321 90 7480 210 331 53
84 73106 445 720 1000 839
8 720 941 78255 465 54
28 777 944
80000 169 305 432 716 47
41300 1 1 323 8210 10 30
4112 43 215 421 33 44 85 628
21 34 290 490 201 21 741 84
213 81 809 941
497 673 781 976 564079 3
611 83 9004 68197 969 6
856 92 904 72832 92 97
10000 340 49 728 812 46 966
456 639 771
7006 326 411 619 767
49000 100 21 546 57 660 99 7
23 321 90 7480 210 331 53
84 73106 445 720 1000 839
8 720 941 78255 465 54
28 777 944
80000 169 305 432 716 47
41300 1 1 323 8210 10 30
4112 43 215 421 33 44 85 628
21 34 290 490 201 21 741 84
213 81 809 941
497 673 781 976 564079 3
611 83 9004 68197 969 6
856 92 904 72832 92 97
10000 340 49 728 812 46 966
456 639 771
7006 326 411 619 767
49000 100 21 546 57 660 99 7
23 321 90 7480 210 331 53
84 73106 445 720 1000 839
8 720 941 78255 465 54
28 777 944
80000 169 305 432 716 47
41300 1 1 323 8210 10 30
4112 43 215 421 33 44 85 628
21 34 290 490 201 21 741 84
213 81 809 941
497 673 781 976 564079 3
611 83 9004 68197 969 6
856 92 904 72832 92 97
10000 340 49 728 812 46 966
456 639 771
7006 326 411 619 767
49000 100 21 546 57 660 99 7
23 321 90 7480 210 331 53
84 73106 445 720 1000 839
8 720 941 78255 465 54
28 777 944
80000 169 305 432 716 47
41300 1 1 323 8210 10 30
4112 43 215 421 33 44 85 628
21 34 290 490 201 21 741 84
213 81 809 941
497 673 781 976 564079 3
611 83 9004 68197 969 6
856 92 904 72832 92 97
10000 340 49 728 812 46 966
456 639 771
7006 326 411 619 767
49000 100 21 546 57 660 99 7
23 321 90 7480 210 331 53
84 73106 445 720

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf from an old book. The paper has a slightly textured appearance with some minor discoloration and faint, illegible markings. A prominent dark, irregular tear runs vertically along the right edge. Near the bottom center, there is a small, dark, triangular mark. The left edge of the page is bordered by a dark, textured material, possibly the book's binding or another page.

**Fertige Herren- u.
Burschen-Anzüge**
in allen Größen u. Preislagen.
Reelle Bedienung!

Friedewald & Pollmann,
Breitestraße 71. Witten. Breitestraße 71.
Fertige Herren- u. Knaben-Garderobe.
Feine Verarbeitung; sehr gute Stoffe.
Einziges christliches Geschäft seiner Art am Platze.

Spezialität:
Elegante Anfertigung
nach Maass
unter Garantie guten Sitzes.
Reelle Bedienung.

**Wie kann die Welt wissen, dass Du etwas Gutes hast,
wenn Du es ihr nicht anzeigst.**

Etwas Gutes ist **Tengelmann's Plantagen-Kaffee**. Jeder Liebhaber eines wohlgeschmeckenden Morgentasses wird ihn loben und in einem wohlgeleiteten Haushalt wird man seine Vorzüge bald erkennen.
Hamburger Kaffee-Import-Geschäft Emil Tengelmänn.
Aktionen verschiedener Kaffee-Plantagen.
Verkaufsstelle: Witten, Bahnhofstraße 28.

Sparkasse des Amtes Bommern
gegründet am 1. Mai 1897.
Bilanz für 1897.

Aktiva.	
Ausgeliehene Kapitalien im Jahre 1897	152 753,26 Mk.
Im Jahre 1897 zurückgezahlt	51 800,00 "
	100 953,26 Mk.
Zinsenguthaben bezw. Zinsenreste	560,00 "
Kassenbestand	2 879,40 "
Summa	104 392,70 Mk.
Passiva.	
Voransch. aus der Gemeindefasse	943,12 Mk.
Im Jahre 1897 zurückgezahlt	133 254,82 "
	134 197,94 Mk.
Im Jahre 1897 zurückgezahlt	29 840,00 "
	104 357,94 Mk.
Zugewachsene Zinsen	842,87 "
	105 200,81 Mk.
Unkosten incl. Bezahlung des Rentanten abzüglich der Zinsüberschüsse	808,11 Mk.
Summa	104 392,70 Mk.

Bommern, den 8. März 1898.
Die Sparkassen-Verwaltung:
Münchmann, B. Golte, Gustav Rehter.
Haberhoff, Rentant.

Vorliegende Bilanz wird gemäß § 10 des Statuts hiermit bekannt gemacht.
Bommern, den 12. April 1898.
Der Amtmann: Frielinghaus.

Bekanntmachung.
Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß die durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 31. v. Mts. festgesetzte Jahresrechnung der Stadtkasse für das Etatsjahr 1898/99 gemäß der Bestimmung im § 69 der Städte-Ordnung 14 Tage lang vom 25. ds. Mts. ab im Stadtschreibens-Bureau (Zimmer Nr. 11 des Rathhauses) zur Einsicht der Gemeindeglieder offen liegt.
Witten, den 20. April 1898.
Der Magistrat: Kobermann

Bekanntmachung.
Die Gewerbesteuerrolle der Gemeinde Bommern für 1898/99 liegt vom 1. Mai 1898 ab eine Woche lang bei dem Unterzeichneten zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen.
Bommern, den 23. April 1898.
Der Amtmann: Frielinghaus.

Fleischverkauf.
Samstag, den 30. ds. Mts., findet auf hiesigem Schlachthofe von nachmittags 1 Uhr ab Verkauf von milderwermten Rind- und Schweinefleisch statt.
Witten, den 29. April 1898.
Die Schlachthof-Verwaltung.
Eine große Partie

Sparren, Gerüste, Fackelstangen und Bohnen-Stangen
hat noch abzugeben
Die Güterverwaltung
von Hans Mallinckrodt bei
Wetter a. d. Ruhr.

Wir suchen einen kräftigen, zuverlässigen Mühlenknecht.
Rosiny-Mühlen
Action-Gesellschaft.

In unserem Feinblechwalzwerk finden noch eine größere Anzahl
Arbeiter
bei gutem Lohn
Stellung.
Baroper Walzwerk,
Barop.

3 Anstreicher
zu dauernder Arbeit gesucht.
J. Blutgut, Casinoftr. 6.
Anstreichergehilfen
sucht
Carl Burghardt, Annen,
Wittenerstraße 20.

Ein in Witten in Baunternachmerreisen gut eingeführter Herr als
Vertreter gesucht
zum Vertriebe verschiedener gangbarer Bau-Artikel gegen gute Provision.
Geht. Offerten unter K. N. 2206 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

Maurer und Arbeiter
sogleich gesucht bei gutem Lohn.
Zu melden
Baustelle Bahnhof Herbede.

Steinschläger u. Packlageseher
finden Beschäftigung.
Zu erfragen bei Wirth
Klummann, Düren.

Zwei junge
Mädchen
können die Corsettaufbereitung erlernen.
Wittener Corset-Fabrik,
R. Lüdecke, Poststraße 4.

Mädchen,
welches das Kleidermachen erlernen will, sofort gesucht. Dasselbe muß mit ausgehen.
Breitestraße 43, 3. Stage.
Ein
Kinder mädchen
gesucht.
Ruhstraße 13.

Ein ordentliches
Mädchen
für Hausarbeit und ein erfahrenes
Kinder mädchen
gesucht. — Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Btg.
Ein lat. Mädchen oder allein stehende Wittwe als
Haushälterin
per 1. Mai gesucht.
Bochum, Lindenstraße 31.



Wittener Corset-Fabrik
R. Lüdecke
Poststraße 4,
(dem Haupteingange der Post gegenüber).

Anfertigung nach Maass innerhalb 10 Stunden
nach Wiener, Brüsseler und Pariser Façon in eigener Werkstatt.
Separater Raum zum Anprobieren.
Corsetwaße und Reparaturen
schnell und billig.

Keinen Priester, keine Kirche, keine Schule

haben die armen Katholiken in Königsbrunnhausen bei Berlin und in der Umgebung; wer hilft ihnen ein Kirchlein zu Ehren der hl. Elisabeth von Thüringen erbauen? Gott wird jede Hilfe reichlich vergelten!
Pfarrer Frank in Berlin, Ballisauerstr. 37.
Auch die Expedition dieses Blattes ist zur Annahme der Gaben bereit.

**Tapeten-
Ausverkauf**
zu bedeutend herabgesetzten
Preisen
wegen Aufgabe dieses Artikels.
R. Clarenbach,
— Breitestraße 73. —

Wollen Sie Geld sparen!
und trotzdem eine gute Cigarre rauchen?
Machen Sie einen Versuch mit meinen durch das Kaiserliche Patentamt gesetzlich geschützten Cigarillos, welche 11 Ctm. lang, mit feinen Sumatra gedebt, mit einem Mundstück mit Nicotinsammler versehen und daher beim Rauchen der Gesundheit nicht nachtheilig sind. Um meine Leistungsfähigkeit in billigen und guten Sachen nachzuweisen, verlende 500 Stück für M. 5.50, 1000 Stück für 10 M. franco per Nachn. und lege auf Wunsch Muster von anderen guten Sorten gratis bei!
Garantie: Zurücknahme oder Umtausch, daher kein Risiko.
S. Pokora, Cigarren-Fabrik,
Neustadt, Westpr. Nr. 206.

Tapeten!
Größtes Lager Witten.
Billig, schön und gut.
Reife fabelhaft billig!
Wilh. Lynen,
Bahnhofstrasse 39,
Herren Lindenbaum Söhne gegenüber.
Rechnungs-Formulare
empfehlen billigt die Buchdruckerei von S. Bringewald.

J. Motz jr.,
Witten,
6 Bismarckstrasse 6
Regenschirme
in Seide, halbseide, Gloria und
Jancella mit feinsten Griffen
empfehlen billigst
Spezialität:
**Taschenhirme,
Stochhirme,
Sturmshirme,
Selbstöffner u. A.**
Reparaturen und Ueberziehen der Schirme schnell u. billig auf eigener Werkstatt.

Grassamen
in versch. Sorten und besten Qual.
die verschiedensten
Bohnenarten
sowie sämtliche
**Gemüse- und
Blumenpflanzen,**
blühende Azalien etc.
empfehlen
A. Eicke,
Gärtnerei und Samen-Handlung,
Herbedestraße 14.

Fahrrad
(Hoyer)
billig zu verkaufen.
Krummestraße 110.
Handlung.
**Bergmann's
Schuppen-Pomade**
beseitigt schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschuppen und wird für den Erfolg garantiert.
A. Fl. M. 1. — bei F. W. Reuter.

**Den schönsten
Schmuck**
eines katholischen Hauses bilden
**religiöse
Bilder.**
Eine überraschend große Auswahl darin findet man in der Buchhandlung von
Heinr. Bringewald,
Hauptstraße 79,
gegenüber der kath. Volkshochschule.

Photographien!
jeder Art und Größe, in bekannt vorzüglicher Ausführung unter Garantie längerer Haltbarkeit der Bilder.
Martin Hönscheidt,
Wiesenstraße 6,
Kettler ist auch Sonntags geöffnet.
Großes Lager geschmackvoller Rahmen und Ständer.

Rheinwein.
20 Liter Weißwein im Faß von M. 10 M. an,
20 Flaschen mit Glas „ 12 „ „
20 Liter Rothwein im Faß „ 12 „ „
20 Flaschen mit Glas „ 14 „ „
versendet unter Garantie für reine Traubenweine. Kein Risiko, wenn nicht gefällt, nehme zurück. Referenzen erbeten oder Nachnahmeerfordern.
Johannes Ohlig, Weinproducent, Winkel i. Rheingau.
Betreiber gesucht.

**Kathol. Arbeiter-Verein,
Bommern.**
Sonntag den 1. Mai curr.:
Gemüthliche Versammlung
verbunden mit
Theater-Aufführung.
Anfang 6 Uhr.
Für die Kinder: **Extra-Aufführung.** Anfang 4 Uhr.
Der Vorstand.

Humboldtsplatz, **Nur 3 Tage!** Humboldtsplatz,
Witten. Witten.
vom 30. April bis 2. Mai.

Circus A. Lobe.
Sonntag den 30. April, abends 8 Uhr:
Grosse
Gala-Eröffnungsvorstellung
Auftreten des gesammten Künstlerpersonals,
sowie nur Attraktionen allerersten Ranges.
Unikum! 4 Zebras 4 Unikum!
aus dem Crystal-Palast London
in Freiheit dressirt und vorgeführt von Wm. Rudolf.
Zum ersten Male in Deutschland! Zum ersten Male in Deutschland!
Sensationell! Sensationell!
Sonntag den 1. Mai curr.,
nachmittags 4 1/2 Uhr und abends 8 Uhr:
2 Grosse Gala-Parade-Vorstellungen 2
In der Nachmittags-Vorstellung zahlen Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen halbe Preise. Abends volle Preise.
Montag den 2. Mai, abends 8 Uhr:
Grosse
Glanz - Abschieds - Vorstellung.
Zu jeder Vorstellung vollständig neues und bestgewähltes Programm.

Das mir im vergangenen Jahre in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen berechtigt mich zu der Annahme, auch diesmal auf rege Unterthügung meines Unternehmens rechnen zu können, um so mehr, als ich mit gänzlich neuem, gewählten Programm aufwarten kann. Das äußerst reichhaltige Repertoir weist Attraktionen allerersten Ranges auf und ist mein Material gleichfalls um mehrere der edelsten bestdressirten Racepferde vergrößert.
Alles Nähere die Tageszettel und weitere Annoncen.
Hochachtungsvoll
A. Lobe, Direktor.

Photographien!
jeder Art und Größe, in bekannt vorzüglicher Ausführung unter Garantie längerer Haltbarkeit der Bilder.
Martin Hönscheidt,
Wiesenstraße 6,
Kettler ist auch Sonntags geöffnet.
Großes Lager geschmackvoller Rahmen und Ständer.

Rheinwein.
20 Liter Weißwein im Faß von M. 10 M. an,
20 Flaschen mit Glas „ 12 „ „
20 Liter Rothwein im Faß „ 12 „ „
20 Flaschen mit Glas „ 14 „ „
versendet unter Garantie für reine Traubenweine. Kein Risiko, wenn nicht gefällt, nehme zurück. Referenzen erbeten oder Nachnahmeerfordern.
Johannes Ohlig, Weinproducent, Winkel i. Rheingau.
Betreiber gesucht.

**Dortmunder
Renn-Verein.**
Frühjahrs-Rennen
am 1. Mai, nachmitt. 3 Uhr, auf der Vereinsbahn an der Buschmühle.
Totalisator für Mitglieder. Näheres durch die Plakate.

Samstag d.

Geheime
Kommunikation
geheim und „
pro Monat

**Der spanisch
liche Aufmerksam
Angeichts der U
beonders über d
schiffe herrscht, d
fachkundigen Bed
unterrichtende Sc
Betrachten wi
den Panzerhülle
das Wort „Panze
die Träger dieser
wegs, wie manch
von vorn bis hin
es die Schiffe d
allerdings mehr
ren, d. h. dünner
wog und von de
anbringen konnte
galt die Haupt
verhindern, daß
Schiffsinne strä
größten Teil der
der Borrang, de
kampf mit dem
färker zu wählen
und da schließlich
Schiffe, um die e
ihre Grenzen fan
Panzerung über,
üblich ist. Die
der rund um das
Theil gepanzert
gen, Munitionsau
turm, kurz alle w
de Sprengwirkung
maßregeln nötigte
Der Waff: lin
sich nicht nur auf
einige Meter noch
reich waren die
art herauszufinden
auch die Benennu
denen die Geschüß
standen (s. B. „P
schiffe“, andere be
die Hauptgeschüß
„Kasemattschiffe“,
gepanzert war (s
man „Breitseitenp
und diejenigen, so
über den Panzer
dortin hindurchfue
schiffe“. Die „M
Der Gesamtname
natürlich „Panzer
eine Kombination
und Kasemattschiff
bei welcher die
darüber — zu zw**

**Pfeifen
Ott
gegenüber
Spa
in
ni
Grösste A
W**

**Korn
aus No
a Liter
S. Linde**

**Jalous
letztere aus Ia. so
allseitig beliebt
liedster Ausführung
M. Gla
P**